

Rede anlässlich 100 Jahre E.V. Ripsdorf, 25. August 2012

Begrüßung

es war einmal, vor 100 Jahren, im Jahre 1912.

Die westliche Welt bereitete sich auf den bevorstehenden Weltkrieg vor.

Das Wettrüsten zwischen den verschiedenen Lagern nahm immer größere Ausmaße an.

Weltpolitisch gesehen war es eine äußerst gereizte und aggressive Zeit.

Die wechselseitigen Aggressionen waren hier in der Eifel allenfalls aus den Zeitungen zu entnehmen.

Diese Zeit zwischen der Reichsgründung und dem ersten Weltkrieg wird allgemein auch als Gründerzeit bezeichnet.

Wegen der zwar späten, aber doch massiv einsetzenden Industrialisierung, kam es in Deutschland zu zahlreichen Firmengründungen, die der Epoche auch den Namen gaben.

Neben den Gründungen im industriellen Bereich erlebte auch die Vereinswelt eine Hochkonjunktur.

So gründeten sich auch zahlreiche Eifeler Ortsgruppen, um dem 1888 gegründeten Eifelverein beizutreten.

Die Hochzeit des Vereinswesens hielt aber in den wenigsten Vereinen an.

Auch der Ripsdorfer Ortsverein musste bereits wenige Jahre nach der Gründung eine Pause einlegen.

Die existentiellen Probleme der Menschen in Ihrem schönen Dorf ließen in der Zeit zwischen den Kriegen keine Muße für Wanderschaften und intensive Naturerlebnisse auf Vereinsbasis.

Die wechselvolle Geschichte des Ortsvereins Ripsdorf (dem es in diese Hinsicht übrigens nicht schlechter erging als zehntausenden anderen Vereinen) macht aber auch Mut für die Zukunft.

Unabhängig davon wie jung oder alt die Mitgliederstruktur ist.

Es spielt auch keine Rolle, wie viele Mitglieder der Eifelverein hier in Ripsdorf zählt.

Tatsache ist, es wird immer Menschen geben, die in Gemeinschaft diese herrliche Natur erwandern wollen.

Und es wird immer Menschen geben, die ihre Heimat so sehr lieben, dass sie sich ehrenamtlich für deren Erhalt einsetzen werden.

So geschehen auch hier in Ripsdorf in der Vergangenheit:

Sie halten die Wanderwege sowie die Ruhebänke vom Grasaufwuchs frei, sie sorgen dafür, dass die Wandermarkierungen entsprechend den neuesten Regeln angebracht sind.

Sie kümmern sich darum, dass der Qualitätswanderweg „Eifelsteig“, der zu den 12 „Top Trails of Germany“ gehört und der Qualitätswanderweg „Eifeler Quellenpfad“ in Schuss bleiben.

Aber nicht nur zum Erhalt der Wanderkultur tragen Sie bei.

Für die Restaurierung des Kreuzweges in Alendorf sammelte die Ortsgruppe Geldspenden ein.

Seit drei Jahren führen Sie die Pflegemaßnahme im Wacholder-Naturschutzgebiet Büchelsberg durch, damit sich die Orchideen gut ausbreiten können.

Die historischen Brunnen im Ort renovierten Sie, wofür Sie den Wolf von Reiss-Kulturpreis erhielten.

Über 50 Ruhebänke sind in und um Ripsdorf aufgestellt worden und werden regelmäßig unterhalten.

Im Rahmen des Umweltschutzes pflanzten Sie eine Elsbeere, Baum des Jahres 2011, direkt am Eifelsteig, wo auch eine Rundbank den müden Wanderer zur Rast einlädt.

Für diese Verdienste um Pflege und Förderung des Wanderns, der Heimatpflege, des Natur- und Umweltschutzes wird Ihnen, der Ortsgruppe Ripsdorf gleich die Eichendorff-Plakette verliehen.

Darum will ich jetzt auch schließen und mich als Landrat des Kreises Euskirchen herzlich für die geleistete Arbeit bedanken.

Ich bin sicher, dass Sie in der Vergangenheit viel Freude an dem Ehrenamt hatten.

Sie haben einen großen Beitrag dazu geleistet, dass sich die Menschen in Ripsdorf getreu unserem Kreismotto einfach wohl fühlen können.

Mit Ihrer Gründung vor 100 Jahren und den Leistungen in dieser Zeit haben Sie Maßstäbe im Tourismussektor gesetzt, als das Wort "Tourismus" noch lange nicht gab.

Darum ist der Eifelverein für die Identität dieser Region prägend und unverzichtbar!